



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

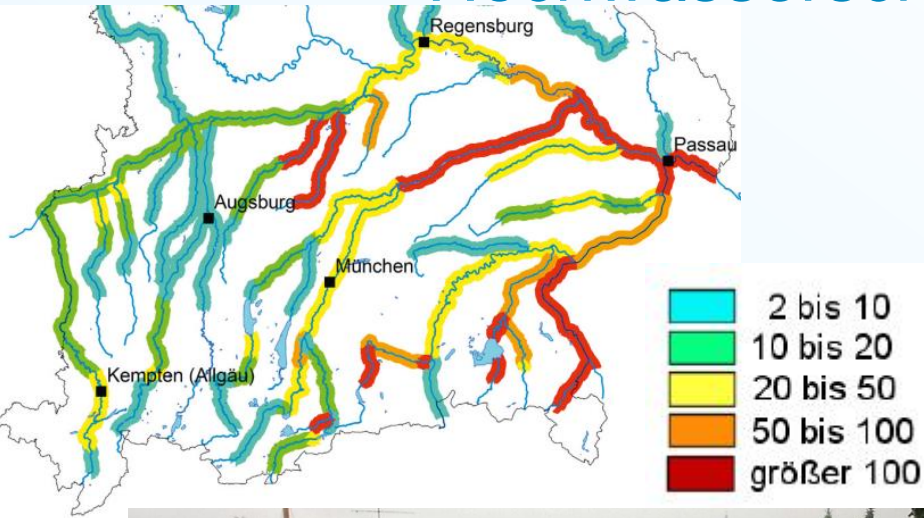


Von der Planungsidee bis zum Planfeststellungsbeschluss

Erfahrungen und Beispiele zu Hochwasserschutzmaßnahmen in Bayern

Fachveranstaltung Kulturhaus Dresden, 28.November 2011
Referent: Dipl.-Ing (univ) Wolf Dieter Rogowsky

Hochwasserschutz in Bayern



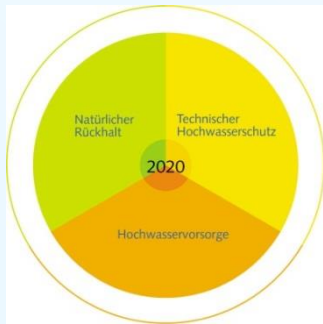
Beschluss Staatsregierung Mai 2001

Investitionen:
2,3 Mrd. € innerhalb von 20 Jahren



Beschluss Staatsregierung Juni 2013

Investitionen:
2,8 Mrd. € (150 Mio. €/a)
+ 0,6 Mio. € HWS Donau
150 neue Stellen (befristet)



Bilanz bis 2013:
Investitionen 1,8 Mrd. €
geschützte Einwohner
450.000



Aktionsprogramm 2020

Aktionsprogramm 2020plus



1999:
Pfingsthochwasser

2010: „Halbzeit“ AP 2020
Umsetzung EG-HWRM-RL
in nationales Recht

2013: Juni-
hochwasser

Zuständigkeiten Hochwasserschutz in Bayern

- Maßnahmen an Gew. I und II, Wildbächen, überörtlichen Speichern: Vorhabensträger Freistaat Bayern, vertreten durch die Wasserwirtschaftsämter
- Planung in der Regel an Dritte vergeben
- Kostenbeteiligung der Vorteilsziehenden vorgeschrieben, in der Regel durch Gemeinden übernommen (Regelsatz 50%, unbare Leistungen möglich)
- Maßnahmen an Gew. III: Kommunen mit Förderung durch den Freistaat Bayern

Auslöser von Planungen

- Ausbauverpflichtung im BayWG (sofern es das Wohl der Allgemeinheit erfordert und die Finanzierung gesichert ist)
- Für Hochwasserschutz Basisstudien: Planungsbedarf und Prioritätenreihung
- Häufiger Auslöser: Hochwasserereignis
- Übergeordnete Planungen (Flutpolder, Speicher)
- Vorgaben WRRL – Umsetzungskonzepte

Arten von Projekten

- Projekte, die den Betroffenen nützen (klassischer Hochwasserschutz) – hier geht es weniger um das „ob“ sondern um das „wie“, bei empfindlichen Bereichen wird aber auch von Außenstehenden das „ob“ in Frage gestellt (Beispiel HWS Passau)
- Projekte, die den Betroffenen nicht nützen (übergeordnete Speicher und Rückhaltebecken, Flutpolder, WRRL-Maßnahmen) - hier geht es primär um das „ob“
- (Der Verwaltung aufgezwungene Projekte)

Probleme in den Planungsabläufen

- Planungs- und Genehmigungsverfahren sollten eigentlich in vergleichsweise kurzer Zeit abgeschlossen sein.
- Aber häufig
 - Interessensgruppen, Politik mischt sich ein
 - Informationsdefizite bei den Betroffenen und der Politik
 - Defizite bei der Planung (insbesondere Umweltplanung)
 - Konsensbestrebungen beim Vorhabensträger
 - Durchsetzen von Eigeninteressen mit allen Mitteln
 - Konsensbestrebungen bei den Genehmigungsbehörden

Ziele einer umfassenderen Einbeziehung der Betroffenen und Interessensgruppierungen

- Frühzeitig Verständnis für die Planungen wecken
- Misstrauen und Missverständnisse erst gar nicht entstehen lassen
- Frühzeitig die Stimmungslage und mögliche Konfliktpunkte identifizieren um die Planungen soweit vertretbar entsprechend zu gestalten
- Weniger Einwendungen und Gegnerschaft sowohl im Vorfeld als auch im Verfahren selbst
- Kürzere Planungsphasen, schnellere Verfahren

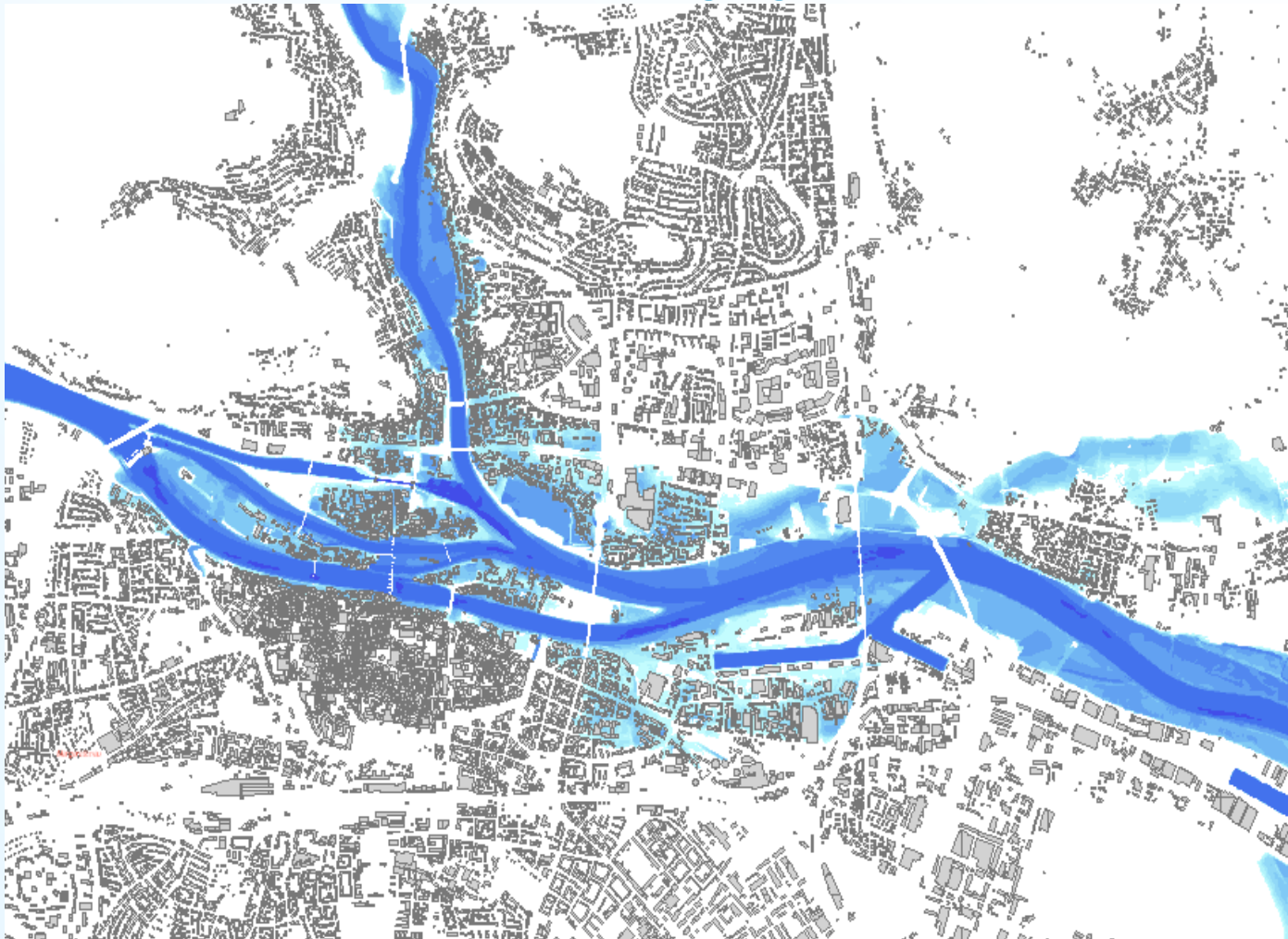
Möglichkeiten der Einbeziehung

- **Wichtig, dass von der ersten Minute an klar ist:**
 - Wir sind noch nicht festgelegt und offen für Anregungen
 - Wir setzen uns mit allen Anregungen auseinander aber es werden nicht alle Anregungen berücksichtigt werden können
 - Die gesetzlichen Vorgaben und die technischen Normen sind grundsätzlich zu beachten und können nicht durch Diskussion ausgehebelt werden.
- **Mittel:**
 - Infoveranstaltungen
 - Runde Tische/Planungsworkshops
 - Visualisierungen
 - Internetauftritte

Beispiel Hochwasserschutz Regensburg



Überschwemmungsgebiet



1. Planung 1984 gescheitert



„Ignoranz und Gigantomanie
der Wasserbauer“

Christa Meier MdL

CSU Landtagsantrag:
Ausbau auf ein HQ 25

„Stadtamhofer
Mauermonster“

Domkapitular Max Hopfner

Offene Planung

- 1994 Beschluss des Stadtrates der Stadt Regensburg Planungen für Hochwasserschutz wiederaufnehmen
- Vorerhebung für neue Planungen
- 1998 Unterzeichnung einer Planungsvereinbarung zwischen WWA Regensburg und Stadt Regensburg
- Runde Tische
- Städtebaulicher Wettbewerb
- Optimierungsphase
- Planung in Bauabschnitten

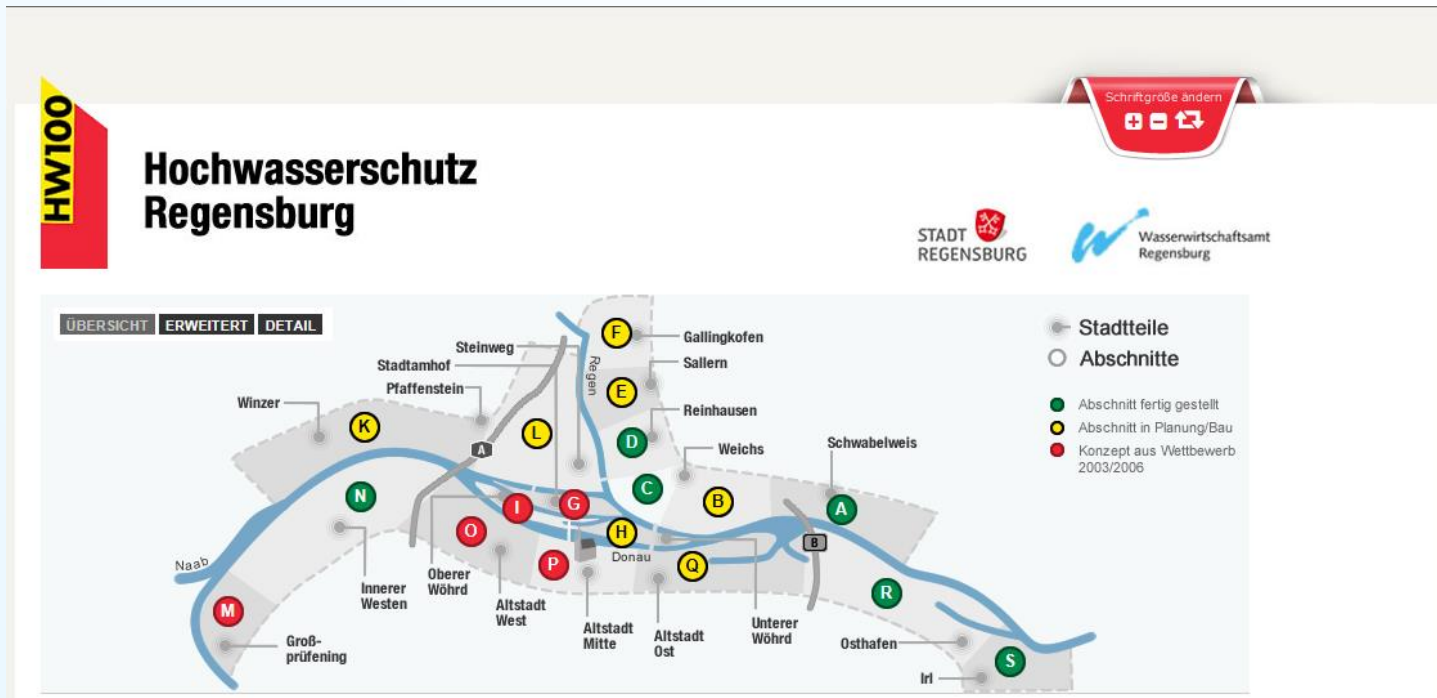
Offene Planung Bausteine



Offene Planung Ergebnisse

- Weitgehende Übereinstimmung
 - Wasserrückhalteflächen
 - Grundschutz HW 10 bis HW 20
 - Über HW 10 bis HW 20 nur mobile Elemente
 - Einzigartiges Stadtbild und Flusslandschaft erhalten
 - Sichtbeziehung zwischen Altstadt und Donauinseln
 - Schutz vor ansteigendem Grundwasser
- Ergebnisse Grundlage für städtebaulichen Wettbewerb mit anschließender Optimierungsphase

Umsetzung HWS Regensburg

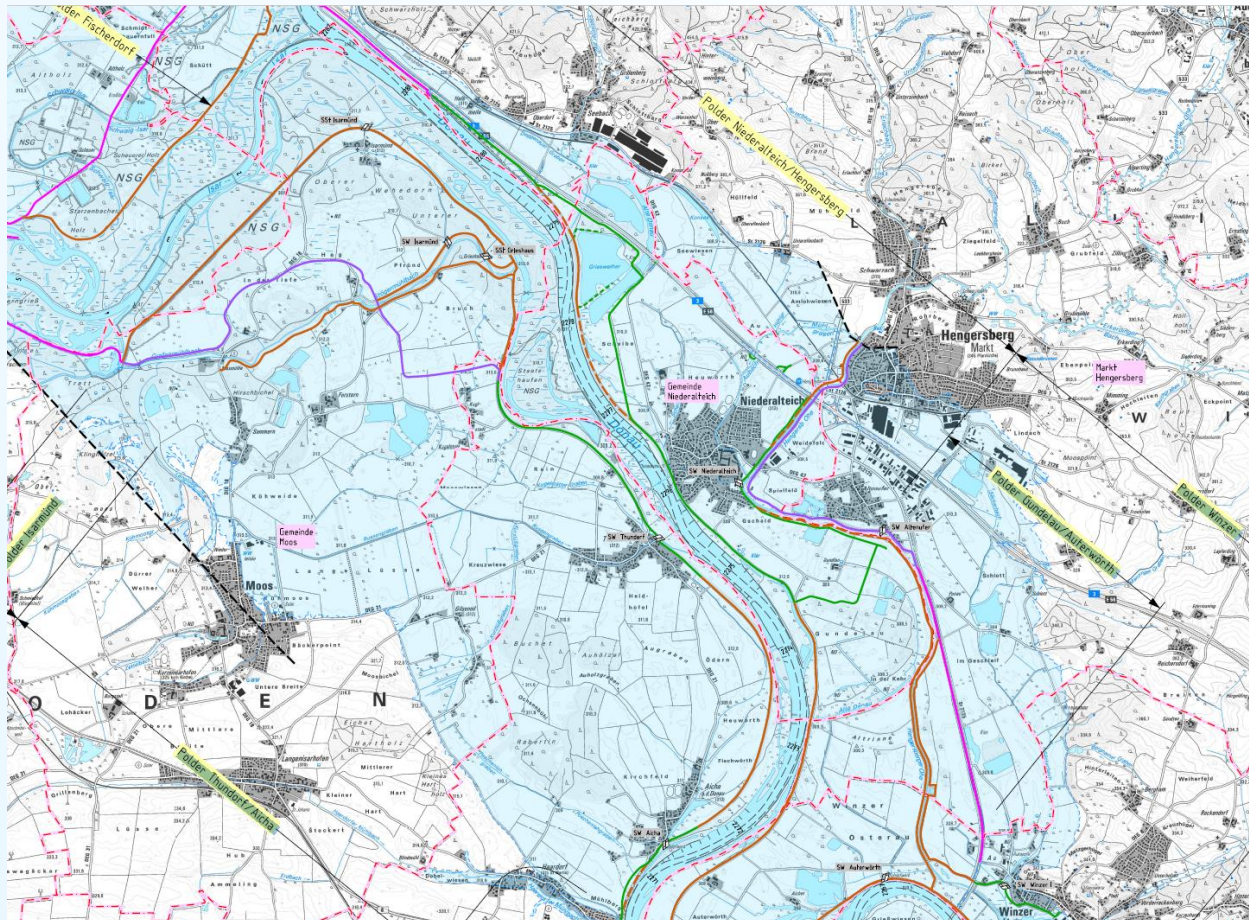


www.hochwasserschutz-regensburg.bayern.de

Erfahrungen HWS Regensburg

- Bei jeder Einzelmaßnahme umfassende Information durch
 - Infoveranstaltungen
 - Internetauftritt
- trotz des Vorlaufes fängt man in den Infoveranstaltungen häufig von vorne an
- es kommen Einwendungen
- bis jetzt gehen die Maßnahmen in vertretbarer Zeit zu Ende (3 Jahre Vorlauf, 1,5 - 2 Jahre Verfahren, 2-3 Jahre Bauzeit)

Hochwasserschutz Stögermühlbach



Wesentliche Bauteile

- Ca. 5,1 km Deichneubau
- Schöpfwerk Stögermühlbach
 - 3 Schneckentrogpumpen (3 x 1,8 m³/s) mit offenem Freiflutsiel (3 Schütztafelverschlüsse 2,7 x 3,1 m)
- Schöpfwerk Isarmünd II
- Mehrere Siele
- Betriebswege: ca. 5,0 km
- Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen
- Kosten: rund 31,5 Mio. €

Planungsablauf

- Grundsatzüberlegungen ab 2010
- Aussiedlung Ortschaft Isarmünd 2013 abgeschlossen
- Hochwasser 2013 – hohe Bereitschaft zu Lösungen
 - 15.10.2015: Einvernehmliche Festlegung der Antragstrasse
 - 22.07.2016: Einleitung des Planfeststellungsverfahrens
 - 05.09. bis 04.10.2016: Auslegung der Planfeststellungsunterlagen
 - 24.03.2017: Bescheid zum vorzeitigen Beginn für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen
 - 08.05.2017: Erörterungstermin
 - 25.09.2017: Planfeststellungsbeschluss (Dauer des Planfeststellungsverfahrens damit 14 Monate)

Zusammenfassung und Ausblick

- Frühzeitige und umfassende Einbindung von Betroffenen und Interessensgruppierungen
 - ist aufwändig aber sie lohnt sich häufig
 - kann Misstrauen und Missverständnisse vermeiden helfen und Vertrauen schaffen
- Durch frühzeitiges Erkennen von Konfliktpunkten
 - kann die Planung zielgerichteter und damit schneller durchgeführt werden
 - Können Korrekturschleifen insbesondere im Rechtsverfahren vermieden
- **Dennoch:** Es ist nicht alles im Konsens lösbar, manchmal muss auch entschieden und die rechtlichen Möglichkeiten genutzt werden

Vielen Dank!



„Vorstellung einer Bracke oder Durch-Bruch eines Damms dadurch dass Landt vor jinnen überschwemmet wirdt“
Johann Baptist Homann, 1718